

Bonifatiuskirche – Signal zur Erneuerung

Die katholische Bonifatiuskirche in Schnaitheim wurde erst 1949 erbaut und am 30. Juli 1950 von Weihbischof Fischer aus Rottenburg geweiht. Dennoch kann das katholische Schnaitheim auf eine jahrhundertelange Tradition vor der Reformation zurückblicken. Der erste katholische Pfarrer von Schnaitheim wird 1332 erwähnt. Während der Reformationszeit gehörten die Schnaitheimer, die ihre katholische Konfession beibehalten hatten, zur Kirchengemeinde Burgberg, danach zu Heidenheim.

Während des Zweiten Weltkriegs, als die Ausgebombten aus zerstörten Städten in ländlichen Gegenden einquartiert wurden, stieg die Zahl der Katholiken an, ab 1945 strömten katholische Heimatvertriebene aus Ostdeutschland, der Tschechoslowakei, aus Ungarn und Jugoslawien herbei. 1946 konnte der erste katholische Gottesdienst mit 410 Gläubigen im heutigen Hirscheck-Kindergarten gefeiert werden. Der Religionsunterricht für die 270 schulpflichtigen katholischen Kinder fand im Nebenzimmer des Gasthofs „Traube“ statt.

Der Wunsch nach einem katholischen Gotteshaus wurde immer lauter, und so ging man ab 1947 an die Planung. Am 24. September 1949 erfolgte die Grundsteinlegung. Der erste Kirchenneubau auf der Ostalb wurde mit großem Interesse beobachtet, da er als ein Signal zum Wiederaufbau und der Erneuerung empfunden wurde. Da es in dieser Zeit sehr schwierig war, Baumaterial zu besorgen, wurde die Kirche im neuromanischen Stil mit Oolith aus dem Schnaitheimer Steinbruch erbaut, um den Außenputz einzusparen. Architekt war David Seifriz aus Heidenheim, der Bauunternehmer Karl Maier aus Schnaitheim. Die Heidenheimer Mariengemeinde half bei der Finanzierung des Rohbaues und der Inneneinrichtung.



Am 22. Oktober 1950 wurden im Turm zwei Glocken angebracht – die größere, in Lauingen gegossene, erhielt den Namen St. Bonifatius.

1974 konnte man sich eine neue Orgel leisten. Als 1976 die Kirchenheizung ausfiel, nutzte man diesen Umstand für eine gründliche Renovierung. Die Kirche bekam eine Fußbodenheizung und neues Gestühl. Die Fenster, gestaltet vom Kornwestheimer Künstler Rasso Rothacker, zeigen Szenen aus dem Leben des heiligen Bonifatius, die Fenster im neuen Chorraum die Heilige Dreifaltigkeit. Auch das Kreuz vor der Südwand des Chores und der Tabernakel stammen von Rasso Rothacker. Die Darstellung des gekreuzigten Jesus mit offenen Armen ist ein Sinnbild der Versöhnung und des Friedens. Im Oktober 1993 weihte Prälat Bour aus Rottenburg einen neuen Kreuzweg ein, der wieder von Rasso Rothacker entworfen wurde. Zum 50-jährigen Bestehen der Bonifatiuskirche erhielt sie eine dritte Glocke. Die Gemeinde St. Bonifatius zählt heute rund 2.200 Gläubige.



Ich für uns Ich für Heidenheimer Schulen!



Ihr Können und Ihr Einsatz ist gefragt! Freiwillige sind an Heidenheimer Schulen nicht mehr wegzudenken. In zahlreichen Projekten sind sie aktiv und schaffen so tolle Angebote und sorgen für ein Miteinander der Generationen.

Wir suchen Ihr Engagement für das nächste Schuljahr:

- Lesepaten (1x die Woche 1-2 Stunden für einzelne Schüler oder kleine Gruppen)
- Technik AG (Experimente für kleine Forscher 1 Nachmittag die Woche)
- Lernpaten (1 Stunde pro Woche für einzelne Schüler)
- Gärtnern mit Grundschulern (1 Stunde pro Woche in verschiedenen Schulgärten)

Die Einsatzgebiete sind an verschiedenen Heidenheimer Schulen.

Seien Sie ein Teil von "Ich für uns" - und bringen Sie sich ein! Alle Projekte finden Sie im Internet unter www.ich-fuer-uns.de

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf
Grabenstraße 15 | 89522 Heidenheim
Telefon: 07321/327-1062,
kontakt@ich-fuer-uns.de



Ich für uns
Engagement in Heidenheim